

USA-Austausch Michigan 2017

Lara Meyer

Am Donnerstag, den 30. März, begann für 12 aufgeregte Schüler/innen die dreieinhalb-wöchige USA-Reise nach Michigan und New Mexico.

Unsere Reise startete mit einem 12-Stunden-Flug nach Dallas und von Dallas nochmal 2 Stunden nach Albuquerque. Durch die Wartezeiten und die 8 Stunden Zeitverschiebung waren wir letztendlich sehr erschöpft und freuten uns, als wir endlich in unserem Hotel in **Albuquerque** ankamen. Bei unserer Studienreise durch New Mexico besichtigten wir viele verschiedene Sehenswürdigkeiten und lernten erstmals etwas über den amerikanischen Lifestyle.

In Albuquerque sahen wir uns Downtown, das Rio Grande Nature Reserve, den Indian Pueblo Cultural Center, Sandia Peak, die Cottonwood Mall und die Old Town an. Das Indian Pueblo in **Acoma** zeigte uns ebenfalls wie abwechslungsreich die Wüste von New Mexico sein kann, als es plötzlich anfang in dicken Flocken zu schneien. Dies erschwerte uns unseren Aufenthalt in Acoma, aber der Ausflug war dennoch lehrreich und sehr Spaßig. Die Einwohner dieses Dorfes leben immer noch ohne fließend Wasser und haben keinen wirklichen Anschluss an andere Dörfer, aber die Menschen, die dort leben, zählen zu den liebsten Menschen, die ich je kennen gelernt habe. Was ebenfalls an der Kultur einzigartig ist, sind die Kunstwerke, welche übersät sind mit Verzierungen wie Kreisen und Schnörkeln, die alle eine bestimmte Bedeutung haben. Auf dies trafen wir auch bei den Höhlenwohnungen im **Bandelier National Monument** bei Santa Fe, die mit vielen verschiedenen Wandbemalungen verziert sind, oder im **Three Rivers Petroglyph Site** bei Alamogordo, wo tausende von indianischen Felsenzeichnungen zu sehen sind.



In **Santa Fe** besuchten wir das State Capitol von New Mexico, die Plaza, das National



History Museum und den Governors' Palace. Weitere Ausflüge führten uns zu dem Wallfahrtsort **Chimayo**, den **Kasha-Katuwe Tent Rocks** und dem **White Rock Overlook Park** mit einer beeindruckenden Aussichtsplattform hoch über dem Rio Grande. Im Bradbury Science Museum in **Los Alamos** erhielten wir Informationen zum „Manhattan Project“, dem militärischen Forschungsprojekt, das zum Bau der ersten Atombombe führte. Dort trafen wir zufällig auf den deutschen Physiker,

Prof. Dr. Spetzler, der vor Jahrzehnten ausgewandert ist und in der USA schon mit renommierten Wissenschaftlern wie Richard Feynman zusammengearbeitet hat.

Nach unserem Aufenthalt in Santa Fe fuhren wir nach **Taos** und machten dort eine kleine Stadtbesichtigung. Taos ist ein sehr künstlerisches, kleines Städtchen mit unzähligen Kunstgalerien. Danach ging es zur **Rio Grande Gorge**, wo wir von einer hohen Brücke auf die gewaltigen Wassermengen des Rio Grande unter uns blicken konnten. Außerdem schauten wir uns die autarken Earthship Houses an, die z.T. mit recycelten Glasflaschen, Autoreifen oder Dosen als Baumaterialien gebaut wurden.



Am nächsten Tag sahen wir uns die San Francisco de Asis Church Ranchos de Taos an und konnten auch von einem Pfarrer dort mehr über seine Kirchengemeinde und die Geschichte dieser Kirche erfahren. Anschließend ging es auf dem malerischen **Turquoise Trail**, der durch die Bergbaustädte **Cerillos, Madrid** und **Golden** führt, zurück zu unserem Hotel in Albuquerque.



Am Tag danach fuhren wir nach **Alamogordo** und verbrachten unseren Abend im **White Sands National Monument** mit einer wundervollen Sonnenuntergangsführung durch die blendend weißen Gipsdünen. Wir besuchten am nächsten Tag das Museum of Space History und schauten uns im IMAX-Kino den Film „Journey to Space“ an. Außerdem besichtigten wir das **Very Large Array**, wo riesige Radioteleskope stehen, die das Weltall auf außerirdisches Leben abhören.

Unser letzter Tag beinhaltete die Reise zurück nach Albuquerque über das **Valley of Fires** (ein schwarzglänzendes Lavafeld) und ein letztes gemeinsames Abendessen in einem typisch amerikanischen Diner an der Route 66.





In Michigan angekommen erwarteten uns unsere Austauschfamilien schon gespannt. Gemeinsam mit den Familien fuhren wir von Grand Rapids nach **Holland** und „richteten uns ein“. Zwei Wochen lang besuchten wir mit unseren Austauschpartnern die **West Ottawa High School** und lebten nun auch den amerikanischen Lifestyle.

Amerikanische Schulen unterscheiden sich in Vielem von unseren deutschen Schulen.

Was uns Deutschen total fremd war, ist zum Beispiel, dass die Schüler nur 6 verschiedene Fächer haben und diese jeden Tag. Es gibt auch andere Fächer als bei uns, zum Beispiel „Government“ und Chor. Außerdem ist die Schule so groß, dass sie zwei aneinander liegende Schulgebäude (North und South Building) hat und es auch zwei verschiedene Mittagspausen („A- und B-Lunch“) geben muss, da nicht alle Schüler gleichzeitig in die zwei großen Cafeterien passen.



Die Schule hat auch einen eigenen Schulladen, in dem man Essen und Getränke, aber auch Schulsouvenirs und Schulkleidung kaufen kann. In der Zeit, als wir dort waren, drehte sich außerdem viel um den Schulprom, der leider erst an dem Tag stattfand, als wir wieder zurück nach Deutschland flogen.

Im Laufe der zwei Wochen in Holland haben wir mit unseren Austauschfamilien viel unternommen und besichtigt, zum Beispiel den „Big Red“, einen roten Leuchtturm, den die Holländer unbedingt auch in Holland, Michigan haben wollten. Er steht direkt am Holland State Park am Strand des Lake Michigan.

Unsere Austauschgruppe hatte auch die einmalige Gelegenheit, eine Führung durch das renommierte Hope College zu erleben. Darüber hinaus lud uns Frau Sutter, die sowohl Deutsch an der West Ottawa High School als auch ESL („English as a Second Language“) an der Harbor Lights Middle School unterrichtet, zu ihrem Unterricht an beiden Schulen ein. Wir sprachen dort viel mit den Schülerinnen und Schülern, z.T. auch auf Spanisch.



In der zweiten Woche machte unsere deutsche Austauschgruppe einen Ausflug nach **Saugatuck**, einem kleinen Städtchen, welches auch am Lake Michigan liegt. Einen Tag danach fuhren wir mit dem Zug nach **Chicago** und besuchten den Millennium Park mit der „Bean“, den Willis Tower (zweithöchster Wolkenkratzer in den USA), die Magnificent Mile, den Water Tower, das Hard Rock Cafe und aßen zum Mittagessen natürlich eine „Chicago style deep dish Pizza“. Chicago gehörte zu den Highlights unseres Austausches.



Die Amerikaner sind sehr aufgeschlossen und freuen sich immer, wenn Deutsche sich für die USA interessieren. Unsere Austauschfamilien sind uns sehr ans Herz gewachsen und ich werde weiterhin den Kontakt aufrechterhalten, in der Hoffnung, dass sie mich einmal besuchen kommen. Ich denke, ich spreche für alle, die an diesem Austausch teilgenommen haben, dass es eine der eindrucksvollsten und unvergesslichsten Zeiten unseres Lebens war.

